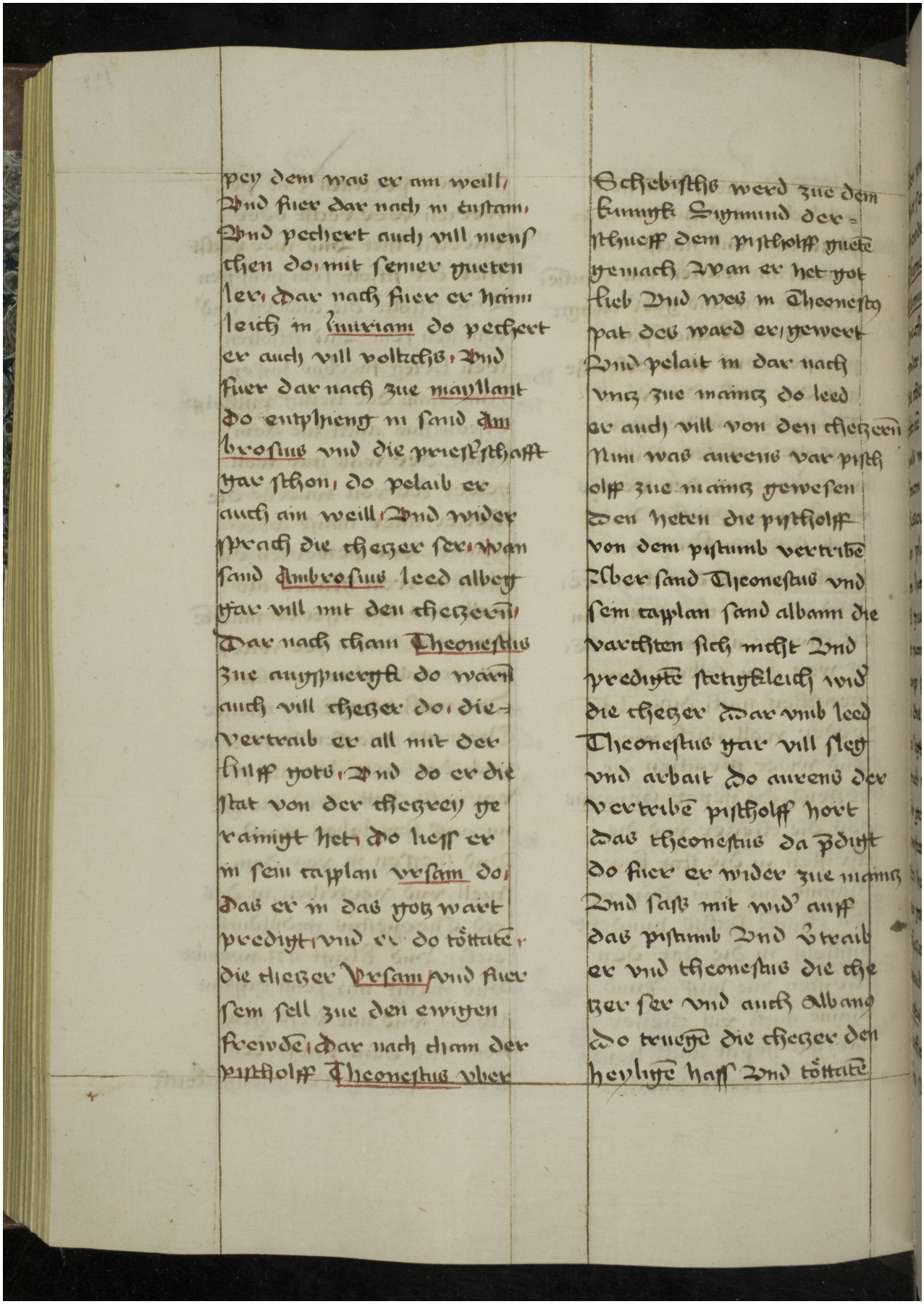
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



pey dem was er am weill,
Vnd fiier dar nach in tuſtam,
Vnd pechert auch vill menſ
chen do, mit ſeiner gnaden
ler, Dar nach fiier er hain
leich in Luiriam do pechert
er auch vill volckchs, Vnd
fiier dar nach zue maynlant
do entphieng in ſand Am
broſius vnd die priesterſchafft
gar ſchon, do pelaib er
auch ain weill, Vnd wider
ſprach die chezer ſer, Wan
ſand Ambroſius leed albeg
gar vill mit den chezern,
Dar nach chain Theoneſtus
zue anyſpuerykt do waren
auch vill chezer do, die
vertraib er all mit der
hilff gots, Vnd do er die
ſtat von der chezerey ge
rainigt het, do hieſſ er
in ſein tayplan verſam do,
Das er in das gotz wart
predigt, vnd er do töttete,
die chezer Verſam, Vnd fiier
ſein ſell zue den ewigen
freude, Dar nach chain der
pyſchoff Theoneſtus vber

Schebiſchs werd zue dem
kunigk Sygmund der
ſchueff dem pyſchoff gnade
gemach, Wan er het got
lieb Vnd wes in Theoneſtus
pat des ward er gewert
Vnd pelait in dar nach
vntz zue maintz do leed
er auch vill von den chezern
Nun was aureus var pyſch
off zue maintz gewesen
Den heten die pyſchoff
von dem pystumb vertribe
Aber ſand Theoneſtus vnd
ſein tayplan ſand albann die
varchsten ſich mehſt Vnd
predigte ſtetigkleich vnd
die chezer dar vmb leed
Theoneſtus gar vill ſleg
vnd arbait do aureus der
vertribe pyſchoff hort
das theoneſtus da pdigt
do fiier er wider zue maintz
Vnd ſaſs mit wid' auff
das pystumb Vnd vertraib
er vnd theoneſtus die che
zer ſer vnd auch Albano
do teuffte die chezer den
heyligen haff Vnd töttete